

	<b>177.Vollversammlung der AK Wien am 11.5.2022</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b><i>Jugend verdient Respekt</i></b>
<b>Antrag 04</b>	
<b>Annahme</b>	<b>Ausschuss für Bildung und Kultur</b>

#### **JUGEND VERDIENT RESPEKT – JUGENDRESPEKTPAKET JETZT RASCH UMSETZEN**

- *Die AK fordert umfassende Möglichkeiten der (politischen) Beteiligung für junge Menschen. In drängende Zukunftsfragen muss die Jugend miteinbezogen werden, denn es geht primär um ihre Zukunft.*

Unsere Forderungen wurden an alle Vertreter:innen im Jugendbereich ausgesandt, sowie im Austausch mit der Staatssekretärin für Jugend kundgetan. Wir haben uns in Medien- und Netzwerkaktivitäten darum bemüht, auf die Wichtigkeit von Beteiligung zu verweisen.

Ein besonderes Augenmerk wurde hier auf jene Gruppe gelegt, die trotz AK Mitgliedschaft und oftmals langjährigem Aufenthalt in Österreich keine demokratische Wahlmöglichkeit besitzt. Besonders für in Österreich geborene Menschen, die keine Staatsbürgerschaft besitzen, ist es dringend notwendig Lösungen zu finden. Es wurden Medienaktivitäten gesetzt und es fand intensiver Austausch mit relevanten Stakeholdern statt.

Wir haben als Arbeiterkammer einen neuen Arbeitsschwerpunkt auf Jugend & Beteiligung gesetzt. Eines unserer wichtigsten Zukunftsprojekte, das Haus der Jugend, wird unter Beteiligung von jungen Menschen geplant. Damit leisten wir als öffentliche Institution einen wichtigen Beitrag im Kontext Jugendbeteiligung. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an der Entwicklung neuer Angebote für junge Zielgruppen. So wird beispielsweise ein neues Angebot für berufstätige Studierende geschaffen. Das Zentrum für berufstätige Studierende setzt hier gemeinsam mit der ÖGB Fachbuchhandlung bahnbrechende Akzente. Hier wird ein innovatives, zielgruppennahes Angebot für Studierende geboten.

Junge Menschen bangen um die gesellschaftliche Anerkennung ihrer Anliegen und die gebührende Einbindung in demokratische Prozesse. Mit unserem Projekt AK Lockdownstories wollen wir Jugendliche deshalb dabei unterstützen dieser Tendenz entgegenzuwirken und versuchen ihr Sprachrohr zu werden. Unser Ziel ist es, jungen Menschen eine Plattform zu bieten, auf der sie über filmische Arbeit ihre Vorstellungen und Erwartungen einer zukunfts- und jugendgerechten politischen Landschaft kundtun und Themen wie Staatsbürgerschaft, Beteiligung und Ausgeschlossen-Sein be- und verarbeiten können.

- *Zum Thema „Bildungsgerechtigkeit herstellen“*

Von August bis Oktober wurden im Rahmen von „So muss Sozialstaat“ zahlreiche Medienaktivitäten zum Thema Bildungsgerechtigkeit gesetzt. Einerseits mittels Pressekonferenzen und Hintergrundgesprächen, andererseits durch eine verstärkte bildungspolitische Schwerpunktsetzung auf den Social Media Kanälen der Arbeiterkammer Wien (#bessereBildung; #bessereSchule).

Außerdem wurde von Präsident Renate Anderl Ende September ein offener Brief an Bildungsminister Polaschek adressiert, in dem der Minister aufgefordert wurde, Kinder und Jugendliche besser vor der Teuerung zu schützen und die Bildungsteilhabe aller Kinder zu sichern.

- *Wir fordern in unserem Leitantrag die Forcierung und Förderung von psychosozialer Beratung in Berufsschulen.*

Zu diesem Zwecke werden zusammen mit dem Verein zur Förderung eines selbstbestimmten Umgangs mit Medien von 10. bis 13.10.2022 in der Berufsschule Embelgasse die Tage der psychischen Gesundheit abgehalten, um auf dieses wichtige Thema hinzuweisen und Schüler:innen, Lehrkräfte und Direktor:innen für unsere Forderung zu gewinnen.

- *In dem Leitantrag wird ein Paket zur Armutsbekämpfung gefordert.*

Augenmerk wurde deshalb in vielen Bereichen auf den sozialen Ausgleich gelegt. Besonders in Zeiten der Teuerung ist es wichtig auf soziale Fairness zu achten. Fragen des leistbaren Wohnrechts, der Armutsbekämpfung und im Speziellen die Bekämpfung von Kinderarmut werden hier in den laufenden Tätigkeiten der Arbeiterkammer ins Zentrum gerückt.

- *Erhöhung der Studienbeihilfen und Anpassung an die Inflation. Zudem Anhebung der Altersgrenzen für den Bezug.*

Am 18. Mai wurde die Erhöhung der Studienbeihilfen um 8% bis 12% und die Anhebung der Altersgrenzen um drei Jahre im Nationalrat beschlossen. Die Arbeiterkammer Wien hat sich seit Jahren hierfür stark gemacht. Eine weitere AK-Forderung, die regelmäßige Valorisierung der Studienbeihilfen, wurde am 27. September im Sozialausschuss beschlossen.

Zudem unterstützt die AK Wien die Aktivitäten der Österreichischen Hochschüler:innenschaft zur Dämpfung der Auswirkungen der Teuerung auf junge Menschen und war Teil der Vorbereitungen des Anti-Teuerungsgipfels der ÖH, ÖGJ und Fridays for Future. Dieser fand am 26. September statt.